

## Hintergrundinformation zur Pressemitteilung

Nr. 02/2015 vom 20. Februar 2015

### 10 Jahre Grundsicherung – Ein Grund zum Feiern?

- **die Einführung des SGB II im Jahr 2005**
- **der Jahresrückblick 2014**
- **Fazit und Ausblick 2015**

Das Zweite Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) trat am 01. Januar 2005 in Kraft und war das Ergebnis der Zusammenführung von Sozialhilfe und Arbeitslosenhilfe zur Grundsicherung. Dieses Jahr feiert das SGB II seinen zehnten Geburtstag und kann auf zehn aufregende und nicht immer einfache Jahre zurückzublicken.

Der Start in das neue Grundsicherungssystem im Jahr 2005 verlief nicht reibungslos, eher überstürzt und unvorbereitet. Es gab anfangs keine ausreichend geschulten Mitarbeiter, sondern zwei „Teams“ aus verschiedenen Verwaltungsstrukturen (Bundesagentur für Arbeit und Kommune), die auf einmal ein gemeinsames Ziel erreichen sollten.

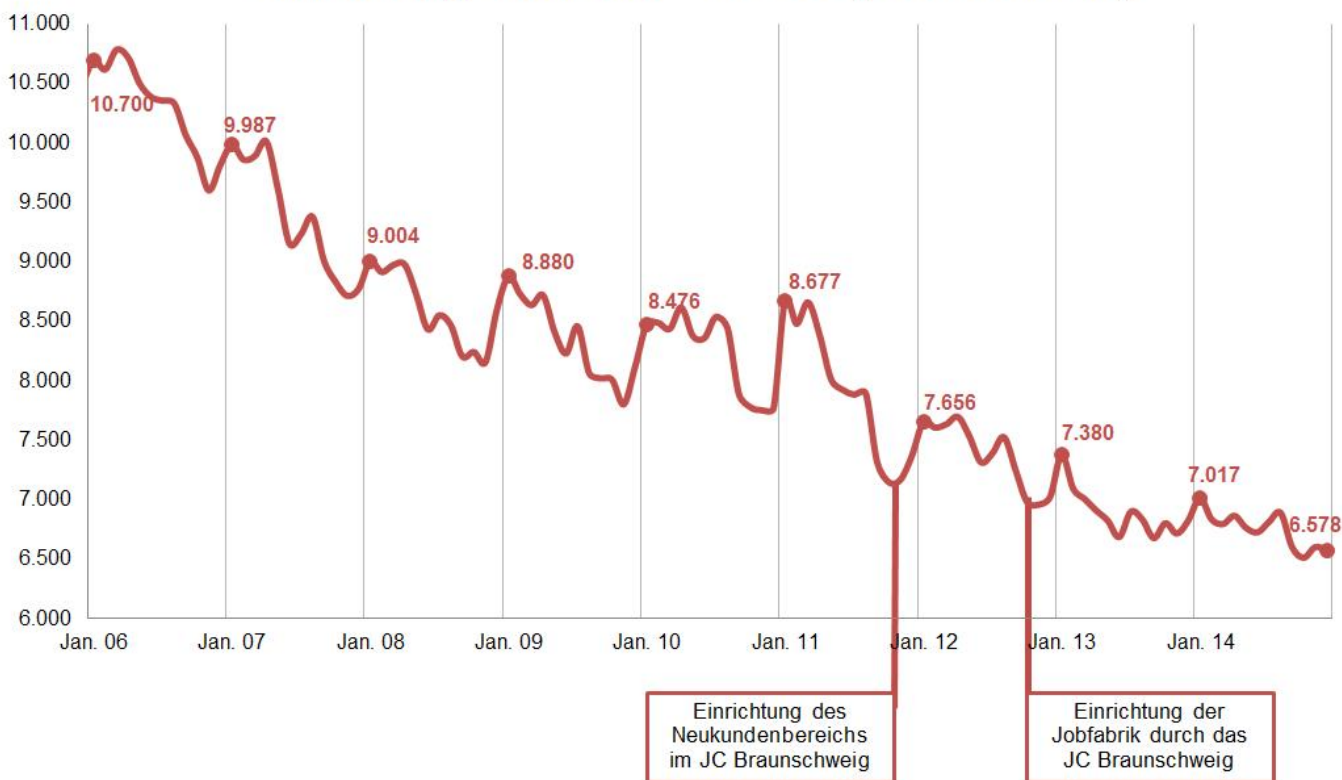
Bereits Ende des Jahres 2004 standen die Mitarbeiter der damaligen ARGE Braunschweig vor der ersten großen Herausforderung: Tausende Leistungsfälle mussten manuell in ein noch nicht ausreichend entwickeltes IT-System eingegeben werden. Um diese Erfassungsarbeit innerhalb kürzester Zeit leisten zu können, arbeiteten die Mitarbeiter in Schichtarbeit täglich bis 22 Uhr sowie an den Samstagen.

Auch durch die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten ließ sich jedoch ein Ansturm der Kundinnen und Kunden zu Beginn des Jahres 2005 nicht verhindern. Unsicherheit herrschte aufgrund der Umstellung des gesamten Sozialsystems verständlicherweise sowohl bei den Kundinnen und Kunden als auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ARGE.

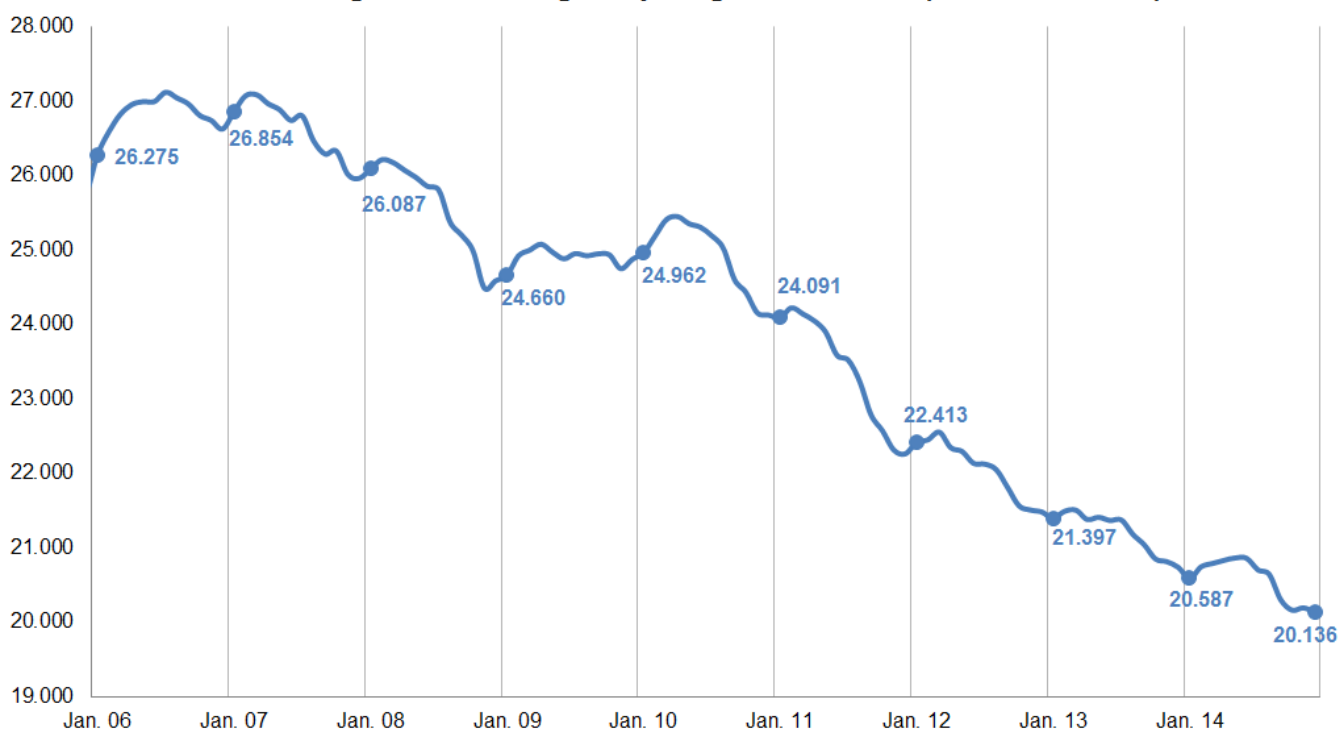
Bei einer Sozialreform dieser Größenordnung war vorauszusehen, dass nicht alles abschließend bedacht und für immer in einem Gesetz festgeschrieben werden kann. Das zeigen die mittlerweile über 70 Gesetzesnovellen des SGB II, die sowohl unsere Kundinnen und Kunden als auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer wieder aufs Neue vor große Herausforderungen stellen und auch künftig stellen werden.

Dennoch fällt die Bilanz positiv aus. Die folgenden Grafiken zeigen, dass das Jobcenter (seit dem 01. Januar 2011 Rechtsnachfolger der ARGE Braunschweig) in den letzten zehn Jahren gute Arbeit bei der Integration von SGB II-Leistungsempfängern geleistet hat. Die Anzahl der Arbeitslosen hat sich um 4.122 auf 6.578 Personen verringert. Die Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB II sank auf 5,1 % im Januar 2015.

### Entwicklung Arbeitslose seit 2006 (Stand 12/2014)



## Entwicklung der Leistungsempfänger seit 2006 (Stand 12/2014)



Die Anzahl der Leistungsempfänger entwickelte sich ebenfalls sehr positiv und sank von 26.275 Personen im Januar 2006 auf 20.136 im Januar 2015. Im Januar 2015 standen somit 6.139 Personen weniger im SGB II-Leistungsbezug als zu Beginn des Jahres 2006.

„In den vergangenen zehn Jahren haben wir gemeinsam viel erreicht. Wir haben Menschen beraten, unterstützt und in den Arbeitsmarkt integriert.“ so Jörg Hornburg, Geschäftsführer des Jobcenters Braunschweig. „Wir wollen die Menschen motivieren, unterstützen und gemeinsam mit ihnen Lösungen entwickeln.“

### Jahresrückblick 2014

Die Arbeitslosenquote in Braunschweig im Rechtskreis SGB II ist von 5,3 % im Januar 2014 (gesamt in Braunschweig: 7,3 %) auf 4,9 % im Dezember 2014 (gesamt in Braunschweig: 6,6 %) gesunken und liegt damit weiterhin unter den Quoten der Vorjahre. Zugleich war die Arbeitslosenquote im Oktober 2014 mit 4,8 % im Rechtskreis SGB II so niedrig wie noch nie seit Bestehen der getrennten Rechtskreise. Insgesamt konnte die Anzahl der Arbeitslosen seit Jahresbeginn um 6,3 % von 7.017 auf 6.578 gesenkt werden.

Auch die Zahl der Leistungsempfänger konnte im Jahr 2014 weiter verringert werden. Insgesamt erhielten im Dezember 2014 20.136 Personen Leistungen vom Jobcenter Braunschweig. Dies entspricht einem Rückgang von 451 Personen bzw. 2,19 % seit Jahresbeginn.

Die kommunalen Leistungen (Kosten für Unterkunft und Heizung sowie sonstige Leistungen) beliefen sich bis zum Dezember 2014 auf 52.817.071 € und liegen damit um 203.529 € (-0,4 %) unter dem geplanten Jahresendwert von 53.020.600 €. Bei den Leistungen zum Lebensunterhalt konnte eine Einsparung der geplanten Mittel von 2,8 % erreicht werden. Dies entspricht bei einem Planwert von 52.179.652 € und tatsächlich ausgegebenen Mitteln von 50.729.456 € einer Einsparung von 1.450.196 €.

Auch in Bezug auf die Integrationen erzielte das Jobcenter Braunschweig mit 3.697 erfolgreichen Integrationen sehr gute Ergebnisse und liegt damit bei einer Integrationsquote von 24,1 %. Ein bemerkenswertes Ergebnis erzielte das Jobcenter Braunschweig erneut bei den Integrationen von Alleinerziehenden. Hier liegt die Integrationsquote im Jahr 2014 bei 20,4 % (Vorjahr: 19,3 %), das entspricht einer Anzahl von 428 integrierten Alleinerziehenden.

## **Fazit und Ausblick 2015**

Generell schließt das Jobcenter das Jahr 2014 mit sehr guten Ergebnissen ab. Erstmals seit Bestehen liegt die Arbeitslosenquote mit 4,9 % (Dezember 2014) unter 5 % im SGB II. Auch die vereinbarten Ziele mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und der Bundesagentur für Arbeit (BA) wurden trotz weiterhin schwieriger Rahmenbedingungen erreicht.

So wurde im September 2014 das Auszahlungssystem A2LL durch ALLEGRO abgelöst. Dieser Wechsel hat unter anderem Schulungsbedarfe und Doppelarbeiten nach sich gezogen, die auch im Jahr 2015 noch andauern. Im Bereich Markt & Integration wurde die Beratungskonzeption (Beko) eingeführt, auch hier mussten umfangreiche Schulungen stattfinden.

Um den geänderten Kundenstrukturen Rechnung zu tragen, wurden diverse Workshops zur Optimierung von Prozessen durchgeführt und daraus resultierende Ergebnisse teilweise schon in 2014 umgesetzt. Darüber hinaus wurden im Oktober 2014 zwei weitere Jobfabriken eingerichtet und eröffnet, um das Angebot auf das gesamte Stadtgebiet auszuweiten.

Die bisher erfolgreiche Integrationsarbeit konnte im Jahr 2014 weiter optimiert werden und spiegelt sich auch in den Zielergebnissen wider. Für 2015 hat sich das Jobcenter Braunschweig der Weiterführung der erfolgreichen Integrationsarbeit verschrieben. Die mit dem BMAS und der BA zu vereinbarenden Ziele sind noch im laufenden Verfahren, so dass hierzu leider noch nicht berichtet werden kann.

Aber auch im Jahr 2015 wird es im Jobcenter Braunschweig wieder eine Vielzahl von Veränderungen geben. Als neue Herausforderung stellen sich die folgenden Projekte dar:

- die Umsetzung des ESF-Bundesprogramms für langzeitarbeitslose Leistungsberechtigte zum 01. Juni 2015
- die Umsetzung des angekündigten Bundesprojektes „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ zum 01. Juli 2015
- die Umsetzung des angekündigten Bundesprojektes „Betreuung in Aktivierungszentren“ zum 01. Januar 2016 und gleichzeitig
- die Abwicklung des Bundesprogramms 50 TOP! zum 01. Januar 2016

Die Umsetzung dieser Projekte wird eine der größten Aufgaben des Jobcenters Braunschweig im Jahr 2015 sein.